

Aktuell für Sie:

Oktober 2017

Geld arbeiten lassen oder für Geld arbeiten

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in Zeiten der **Roboterisierung** in der Wirtschaft und in fast allen Bereichen des privaten Lebens steht der Mensch in einer zunehmenden Konkurrenz zur Maschine. Roboter können das Leben und insbesondere die Produktion deutlich erleichtern, sie machen in Teilbereichen überhaupt erst bestimmte Formen der Produktion wirtschaftlich und technisch möglich. Sie ersetzen aber auch menschliche Arbeitskraft. Sie erhöhen den Wert der Anlagen im Produktionsprozess und den Gewinn durch das Wirtschaften. Soweit Roboter Menschen ersatzlos aus dem Produktionsprozess verdrängen, verdienen die arbeitslos gewordenen Menschen weniger. Die konsumgetriebene Kaufkraft sinkt und mit ihr die Nachfrage nach den in der Wirtschaft produzierten Gütern. Unter sonst gleichen Bedingungen müsste in Reaktion darauf die Produktion durch noch weiter zunehmenden Einsatz von Robotern kostensenkend und gewinnsteigernd optimiert werden. Die Folge könnte sein, dass steigenden Unternehmensgewinnen immer weniger Lohneinkommen gegenüberstehen. Die ungleiche Aufteilung des Reichtums würde weiter zunehmen. Immer weniger und immer reicher werdende Menschen stünden immer mehr und immer ärmer werdenden Menschen gegenüber (siehe auch unser „Aktuell für Sie“ vom Juni 2017). Eine steigende Ungleichheit, die schon jetzt weltweit zu beobachten ist und eine Grundursache für die weltweiten Konflikte, Krisen und Kriege ist. Auch die zunehmenden Flüchtlingsbewegungen haben nicht zuletzt darin ihren Ursprung.

Von vielen Seiten wird diese Entwicklung mit Sorge beobachtet, und es werden Strategien gegen diese Ungleichgewichte und deren negative Folgen entwickelt. Professor Thomas Straubhaar, der ehemalige Direktor des Hamburger Welt-Wirtschafts-Archivs, hat als eine solche Gegenstrategie öffentlichkeitswirksam das bedingungslose Grundeinkommen vorgestellt. Es soll gefährliche Ungleichgewichte mildern oder gar vermeiden¹. Ergänzend dazu (und nicht alternativ) existieren schon jetzt Möglichkeiten der Mitbeteiligung an Unternehmenserfolgen und Unternehmenswerten durch Aktien und Aktienfonds.

Welche Folgen die jeweilige individuelle und teilweise auch gesellschaftliche Reaktion auf dieses Angebot hat, lesen Sie bitte in dem folgenden Artikel, in dem weltweit bei Ländern, die ein entsprechendes Wohlstandsniveau haben, die eine solche Reaktion (Kauf von Aktien/Aktienfonds) überhaupt zulässt, aufgelistet werden. Sie können in der dazugehörigen Tabelle vergleichen, wie die Frage zur Vermögensbildung „Geld arbeiten lassen oder für Geld arbeiten“ beantwortet wird und welche Folgen die jeweilige Antwort global und in Deutschland hat.

Inhaltsverzeichnis:

Seite	
1	Geld arbeiten lassen oder für Geld arbeiten
2	Bedeutung des Standes und der Entwicklung des Vermögenswachstums
3	Stand des Geldvermögens im Jahr 2016 in 53 Ländern
4	Kommentar zur Tabelle der Vermögensanlagen von 53 Ländern im Jahr 2016
5	Investmentsteuerreform 2018
5	Umschichtungen im Rahmen der neuen Steuerreform 2017/2018
6	10 beste Aktienfonds aus unserer aktuellen Favoritenliste per 30.6.2017

¹ Aktuell für Sie, Januar 2017, Großhansdorf.

In der Hoffnung, dass Ihnen der nachfolgende Artikel und die ganze Oktober-Ausgabe von „Aktuell für Sie“ Nutzen bringt, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen



Helmut Krüger
Vermittlung von Finanzdienstleistungen e. K.



Monika Krüger-Konrad
Prokuristin

Bedeutung des Standes und der Entwicklung des Vermögenswachstums

Im Versicherungsjournal kommt die Allianz für das Jahr 2016 zur folgenden Einschätzung der Entwicklung der Vermögens- und der Schuldenlage in über 53 Ländern, die 80 % des weltweiten Bruttoinlandproduktes (BIP) erzeugen und 69 % der Weltbevölkerung repräsentieren:

- 2016 war weltweit ein sehr turbulentes Jahr, dennoch gab es ein gutes globales Vermögenswachstum um weitere 7 %. Damit wurde die Wachstumsrate erreicht, die dem Durchschnitts-Vermögenswachstum der letzten Jahrzehnte entspricht.
- Trotz relativer Wertverluste bleiben bei der Geldanlage Bankanlagen als deutlicher Favorit weltweit bestehen. Gleichzeitig aber in den jeweiligen Proportionen und in der Entwicklung zu anderen Anlagen sehr unterschiedlich hoch.
- Im Jahr 2016 wuchsen die Schulden wieder erstmalig schneller als das BIP.
- **In Deutschland arbeiten die Menschen hart für ihr Geld, in anderen Ländern ist es umgekehrt, dort lassen die Menschen ihr Geld für sich arbeiten².**

70 % des Vermögenszuwachs im letzten Jahr (2016) ist der guten Aktienentwicklung zu verdanken und 30 % den Mittelzuflüssen aus dem Einkommen der Bevölkerung. Dennoch haben besonders die Einwohner in Deutschland und Österreich die Struktur ihres Vermögens durch Entnahmen aus den Aktien/Aktienfonds-Gewinnen und Verbrauch dieser Entnahmen für die persönlichen Bedürfnisse stark belastet. Hauptsächlich wurden dennoch die entnommenen Mittel in Sparvermögen umgewandelt³.

Von 2006 bis 2016 ist das weltweite Geldvermögen pro Jahr um 11 % gestiegen, in Osteuropa und Lateinamerika jedoch nur um 5 % pro Jahr (p. a.), aber damit immer noch mehr als doppelt so hoch wie in Nordamerika (+2,1 % p. a.) und mehr als dreimal so hoch wie in Westeuropa (+1,4 % p. a.). So ist es denn auch kein Wunder, dass sich in den letzten zehn Jahren der Anteil der Regionen Asien ohne Japan, Lateinamerika und Osteuropa am globalen Brutto-Geldvermögen von 23 % auf nunmehr 42 % fast verdoppelt hat. Vor allem China hat mit einem Geldvermögenswachstum von 30 % seit 2006 zum weltweiten Vermögenswachstum beigetragen.

In den Industrieländern hat sich 2016 die Wachstumsrate des Vermögens auf 5,2 % erhöht und damit gegenüber dem Jahr 2015 mehr als verdoppelt. In Asien war der Vermögenszuwachs im Jahr 2016 jedoch mit 15 % fast dreimal so hoch wie in den Industrieländern. Innerhalb der Kategorien war die Entwicklung jedoch je nach der jeweiligen Anlagestruktur deutlich unterschiedlich.

In dem Industrieland Deutschland, einem der an der Produktivität der Unternehmen gemessen stärksten Länder weltweit, dominiert insbesondere bei den Privatanlegern, aber auch bei den Versicherern und anderen Marktteilnehmern, die Geldanlage bei den Banken. Im Ergebnis ist die Rendite der Geldanlagen der Deutschen und der Österreicher im ganzen Euroraum am niedrigsten⁴. Vergleichen Sie bitte zum Stand des weltweiten Geldvermögens die nachfolgende Tabelle.

² www.Allianz.com/de/presse/news/studien, Seite 1 ff.

³ www.versicherungsjournal.de, 28.09.2017, Seite 2 ff., Ahrensburg.

⁴ Allianz, Global Wealth Report, 8. Ausgabe, 27.09.2017, Seite 1 ff.

Stand des Geldvermögens im Jahr 2016 in 53 Ländern⁵

Nettogeldvermögen ⁶ pro Kopf		Bruttogeldvermögen pro Kopf		Geldvermögen nach Ländern	
Land	Euro	Land	Euro	Land	in Milliarden Euro
1 USA	177.210	1 Schweiz	268.840	1 USA	71.424
2 Schweiz	175.720	2 USA	221.690	2 China	22.469
3 Japan	96.890	3 Dänemark	146.490	3 Japan	15.196
4 Schweden	95.050	4 Niederlande	137.540	4 Großbritannien	7.669
5 Taiwan	92.360	5 Schweden	136.270	5 Deutschland	5.763
6 Belgien	92.080	6 Australien	133.010	6 Frankreich	5.102
7 Singapur	89.570	7 Kanada	128.510	7 Kanada	4.664
8 Niederlande	87.980	8 Singapur	125.640	8 Italien	4.168
9 Kanada	87.580	9 Japan	118.950	9 Australien	3.209
10 Neuseeland	86.030	10 Großbritannien	116.570	10 Südkorea	2.660
11 Großbritannien	84.080	11 Belgien	115.430	11 Taiwan	2.622
12 Dänemark	81.590	12 Neuseeland	113.660	12 Niederlande	2.336
13 Israel	73.330	13 Taiwan	111.310	13 Schweiz	2.259
14 Australien	67.390	14 Norwegen	93.640	14 Spanien	2.090
15 Frankreich	56.040	15 Israel	91.830	15 Indien	1.878
16 Italien	54.530	16 Frankreich	78.840	16 Brasilien	1.745
17 Österreich	51.980	17 Irland	77.860	17 Schweden	1.341
18 Deutschland	49.760	18 Österreich	73.160	18 Belgien	1.311
19 Irland	45.100	19 Deutschland	70.350	19 Mexiko	868
20 Finnland	28.650	20 Italien	70.130	20 Dänemark	837
21 Spanien	28.480	21 Finnland	57.240	21 Russland	815
22 Südkorea	28.180	22 Südkorea	52.380	22 Israel	752
23 Norwegen	24.080	23 Spanien	45.090	23 Singapur	706
24 Portugal	20.820	24 Portugal	36.710	24 Österreich	637
25 Chile	16.460	25 Griechenland	22.780	25 Thailand	534
26 Slowenien	13.640	26 Chile	22.460	26 Südafrika	531
27 China	12.770	27 Slowenien	19.680	27 Neuseeland	530
28 Tschechische Republik	12.630	28 Estland	18.740	28 Norwegen	492
29 Griechenland	12.560	29 Tschechische Republik	18.290	29 Malaysia	471
30 Ungarn	12.220	30 China	16.010	30 Polen	428
31 Estland	11.320	31 Ungarn	15.140	31 Chile	402
32 Lettland	10.190	32 Malaysia	15.110	32 Portugal	381
33 Kroatien	9.100	33 Lettland	13.630	33 Irland	368
34 Litauen	8.560	34 Kroatien	13.080	34 Indonesien	330
35 Malaysia	7.750	35 Litauen	12.630	35 Türkei	315
36 Südafrika	7.080	36 Slowakei	12.310	36 Finnland	315
37 Polen	7.070	37 Polen	11.200	37 Griechenland	255
38 Bulgarien	7.050	38 Südafrika	9.470	38 Kolumbien	240
39 Slowakei	6.150	39 Bulgarien	8.920	39 Tschechische Republik	194
40 Mexiko	5.650	40 Brasilien	8.410	40 Ungarn	148
41 Brasilien	4.980	41 Thailand	7.760	41 Rumänien	120
42 Rumänien	4.330	42 Mexiko	6.800	42 Peru	109
43 Russland	4.180	43 Rumänien	6.060	43 Argentinien	96
44 Thailand	3.350	44 Russland	5.660	44 Slowakei	67
45 Kolumbien	3.090	45 Kolumbien	4.940	45 Bulgarien	64
46 Peru	2.620	46 Türkei	3.960	46 Kroatien	55
47 Türkei	2.240	47 Peru	3.440	47 Slowenien	41
48 Argentinien	1.440	48 Argentinien	2.190	48 Litauen	37
49 Indien	1.260	49 Kasachstan	1.610	49 Ukraine	36
50 Kasachstan	870	50 Serbien	1.550	50 Kasachstan	29
51 Serbien	780	51 Indien	1.420	51 Lettland	27

⁵ Allianz Global Wealth Report 2017, Seite 137 und 139.

⁶ Nettogeldvermögen = Geldvermögen - Verbindlichkeiten

52 Indonesien	720	52 Indonesien	1.260	52 Estland	25
53 Ukraine	680	53 Ukraine	810	53 Serbien	14
53 Staaten Mittelwert	37.080	53 Staaten Mittelwert	54.839	53 Staaten gesamt	169.175

Kommentar zur Tabelle der Vermögensanlagen von 53 Ländern im Jahr 2016

Der Spalte „Geldvermögen nach Ländern“ lässt sich die folgende Hierarchie der global an Geldmenge-reichsten Länder entnehmen:

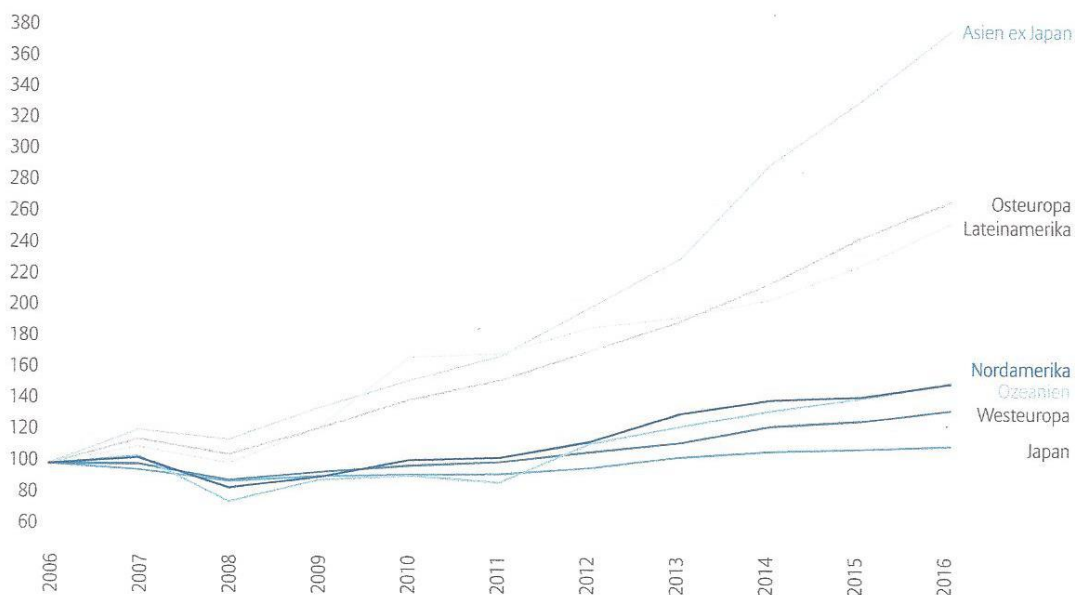
1. USA mit 71.414 Milliarden Euro und ca. 330 Millionen Einwohnern.
2. China mit 22.460 Milliarden Euro und ca. 1,3 Milliarden Einwohnern.
3. Japan mit 16.196 Milliarden Euro und ca. 130 Millionen Einwohnern.
4. Großbritannien mit 7.669 Milliarden Euro und ca. 61 Millionen Einwohnern.
5. Deutschland mit 5.763 Milliarden Euro und ca. 82 Millionen Einwohnern.

Gemessen am Netto-pro-Kopf-Geldvermögen der Bevölkerung der 53 aufgelisteten und wohl auch der Geldvermögendsten Länder der Welt stehen die USA an erster Stelle. Deutschland nimmt nur die 18. Stelle ein und China Platz 27. Bei dieser Betrachtung wird das Gesamtvermögen der Länder durch die Bevölkerungszahl geteilt.

Dem nachfolgenden Chart entnehmen Sie die Entwicklung des Netto-Geldvermögens pro Kopf in den Jahren 2006–2016 in den Regionen der Welt.

Asien schlägt alle

Entwicklung des Netto-Geldvermögens pro Kopf nach Region, Index (2006=100)



Quellen: Nationale Zentralbanken und Statistikämter, UN Population Division, Allianz SE.

Mit großem Abstand vor allen anderen Regionen hat Asien ohne Japan in dieser Dekade mit 14,2 % den größten Netto-Geldvermögenszuwachs erzielt⁷.

Insgesamt haben die Schwellenländer ihr Nettovermögen sehr viel schneller vermehrt als die Industrieländer Nordamerikas, Ozeaniens und Westeuropas, deren Geldvermögen zwar auch wächst, aber eher in homöopathischen Dosen (Westeuropa und Japan). Absolut ist das Netto-Pro-Kopf-Geldvermögen der Industrieländer immer

⁷ Allianz Global Wealth Report 2017, Seite 40.

noch höher als das der Schwellenländer, aber so wie dort die Produktivität schneller zunimmt, steigt auch das Geldvermögen in den Schwellenländern schneller als in den Industrieländern. Hinzu kommt das unterschiedliche Sparverhalten in den Industrieländern im Vergleich zu demjenigen in den Schwellenländern. Während in Westeuropa und besonders bei uns in Deutschland durch Arbeit erworbenes Arbeitseinkommen teilweise gespart wird und mit geringen Verzinsungen sehr langsam ein Vermögen aufgebaut wird, werden in anderen Ländern Sparanteile u. a. in Aktien/Aktiefonds investiert. Das Geld arbeitet für den Anleger mit vielfach höheren Erträgen als das Geld auf den Sparkonten. Unter der Bedingung, dass Mehrwert in Firmen erarbeitet wird, die zunehmend mit Maschinen/Robotern Menschenarbeit ersetzen⁸, ist die direkte Beteiligung an diesen Mehrwert-produzierenden Firmen durch Erwerb von Aktien/Aktiefonds die deutlich rentablere Anlage. Sie ist zukunftsweisend für neue und gerechtere Beteiligungsmodelle am Weltvermögen.

Investmentsteuerreform 2018

Investmentfonds kommen ab 2018 in ein neues Besteuerungssystem⁹. Während bisher auf Anlegerebene besteuert wurde, soll das nunmehr bereits auf Fondsebene erfolgen. Auch inländische Fonds werden ab 2018 auf Fondsebene mit einer 15%igen Körperschaftsteuer belastet, zuzüglich des Solidaritätszuschlages. Erstmals trifft die Steuerpflicht dann auch Dividendenerträge, Mieterträge und Veräußerungsgewinne von inländischen Immobilien. In- und ausländische Publikumsfonds sollen ab 2018 gleichbehandelt werden. Altanleger, die ihre Fonds bereits vor 2009 gekauft haben, verlieren den Bestandsschutz. Ihre Anteile können Anleger nur bis Ende 2017 steuerfrei verkaufen, ab 2018 werden die Fondsanlagen komplett steuerpflichtig. Dennoch besteht nicht automatisch die Notwendigkeit, Altanlagen schon im Jahr 2017 zu verkaufen, denn es gibt für diese Anlagen bis zu einer Summe von 100.000 Euro einen Freibetrag. Eine Total- oder Teil-Veräußerung bereits 2017 ist deshalb meist nicht ratsam, weil der Freibetrag dann meist verschenkt werden würde. Der Freibetrag gilt pro Person, bei verheirateten Anlegern sind es also 200.000 Euro. Bitte lassen Sie sich dazu von Ihrem Steuerberater beraten.

Anleger müssen ab 2018 keine Steuererklärung mehr für Gewinne aus Kapitalvermögen abgeben. Das macht die depotführende inländische Stelle. Künftig werden die depotführenden Banken beim Verkauf von Fondsanteilen eine bereits besteuerte Vorabpauschale automatisch mit dem Veräußerungsgewinn verrechnen. Für Riester- und Rürup-Verträge haben die neuen Regelungen keine Wirkung.

Umschichtungen im Rahmen der neuen Steuerreform 2017/2018

Umschichtungen sollen insbesondere die Vermögensvorteils-Chancen verbessern.

Egal wann eine Umschichtung durchgeführt wird, die neuen Investments sollen im Vergleich zu den dabei teil- oder ganz aufgelösten Fonds einen attraktiven Rendite-Vorteil erwarten lassen. Beim Renditevergleich sollte auch die Barwertmethode beachtet werden, also wann ein voraussichtlicher Gewinn entstanden ist oder voraussichtlich künftig entstehen wird. Derselbe Gewinn ist heute aufgrund der Inflation vermutlich mehr wert als die gleiche Summe in fünf oder zehn Jahren.

Haupt-Vergleichsgrundlage sind im quantitativen Teil die Ergebnisse der Einzelfonds in den letzten fünf Jahren der jeweiligen Vergleichsgruppe und der Vergleichsgruppen im Vergleich zueinander und deren Gewichtungen pro Fonds und pro Vergleichsgruppe zu sehen.

Gleichzeitig ist auch zu beachten, wie lange, wie häufig und wie tief der jeweilige Fonds sowie die jeweilige Anlagegruppe Kurs- und andere Verluste erlitten hat. Kurs- und andere Verlustperioden haben in der Vergangenheit immer wieder bei den Einzelfonds und den Fondsgruppen stattgefunden, sie unterscheiden sich jedoch u. a. in Bezug auf deren Häufigkeit, Heftigkeit und Dauer. Umgekehrt gilt das Gleiche in Bezug auf die Kurs- und anderen Gewinnperioden. Solche Kurs- und andere Wertschwankungen sollten durch eine breitestmögliche Aufstellung der Einzelfonds und Anlagegruppen reduziert werden.

Eine Spekulation auf den Einstieg bei vermuteten Niedrigstkursen und auf den Ausstieg bei vermeintlichen Höchstkursen halten wir für aussichtslos. Diese Strategie führt langfristig und durchschnittlich zu geringeren Gewinnen oder gar Verlusten. Wir ziehen es vor, dauerhaft investiert zu bleiben.

⁸ EuroFund Research, 5.10.2017, Seite 1 f.

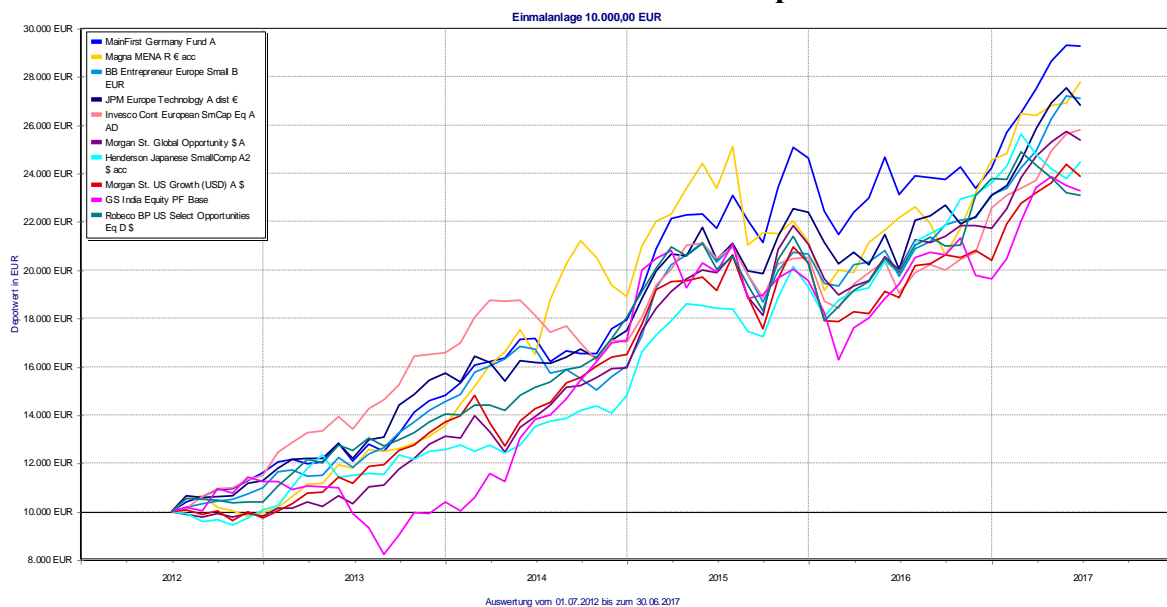
⁹ Focus Money, 31.2017, S. 64 ff.

In Bezug auf die neue Steuerreform, aber auch generell ist das Anlageziel des jeweiligen Investors, seine Vermögens- und Lebenslage zu beachten.

In diesem Jahr könnte die Ausgangslage für Umschichtungs-Erwägungen bei den Industrieländer-Regionen wie folgt sein: Wertentwicklung der Alt-Aktien-Fonds in den letzten 5 Jahren 7 % oder weniger, der Neu-Fonds 12 % und mehr. Das bedeutet, gemessen an den Ergebnissen der letzten 5 Jahre sollten die Neu-Fonds gegenüber den Alt-Fonds einen Renditevorteil von ca. 71 % haben. (12 % Neu-Fonds zu 7 % Alt-Fonds ist ein Renditeunterschied von 5 %. Gemessen an den umzuschichtenden Alt-Fonds-Anteilen ist das ein Vorteil von ca. 71 %).

Bei den meisten Kategorien der Schwellenländer, den Misch- und den Rentenfonds sind die Werte deutlich niedriger. Auch da sollte für eine Umschichtung ein erheblicher Renditevorteil in Aussicht stehen. Aktien- und andere Fonds werden weiterhin besteuert werden, aber bei ihrer Auswahl, auch für Umschichtungen, hat der Renditeunterschied entscheidendes Gewicht. Gleichzeitig beachten wir das Alter der Fonds und den Abstand zur letzten Umschichtung. Eine Umschichtung sollte erhebliche Gewinne in Aussicht stellen, auch wenn diese nicht garantiert werden können. Künftige Entwicklungen können Verluste oder gar Totalverluste bewirken. Einen solchen Totalverlust haben wir in den 29 Jahren erfolgreicher Vermittlung und Betreuung von Fonds jedoch noch nicht erlebt. Im Gegenteil sind wir für die kommenden Jahre optimistisch, dass die von uns betreuten Aktiefondsdepots langfristig und durchschnittlich Gewinne von 7 % bis 10 % erwirtschaften können.

10 beste Aktienfonds aus unserer aktuellen Favoritenliste per 30.06.2017¹⁰



Ergebnisse:

Bezeichnung	Depotwert		Wertzuwachs		Wertentw.	Volatilität
	In Euro	In %	In Euro	In %	p.a. in %	In %
MainFirst Germany Fund A	29.249	292,49	19.249	192,49	23,94	13,65
Magna MENA R € acc	27.801	278,01	17.801	178,01	22,69	17,09
BB Entrepreneur Europe Small B Eur	27.079	270,79	17.079	170,79	22,05	11,98
JPM Europe Technology A dist €	26.800	268,00	16.800	168,00	21,79	13,66
Invesco Cont European SmCap Eq A AD	25.810	258,10	15.810	158,10	20,88	13,01
Morgan St. Global Opportunity \$ A	25.352	253,52	15.352	153,52	20,45	13,82
Henderson Japanese SmallComp A2 \$ acc	24.465	244,65	14.465	144,65	19,59	12,78
Morgan St. US Growth (USD) A \$	23.852	238,52	13.852	138,52	18,99	15,29
GS India Equity PF Base	23.284	232,84	13.284	132,84	18,42	20,08
Robeco BP US Select Opportunities Eq D \$	23.081	230,81	13.081	130,81	18,21	13,61

In vorstehendem Chart haben wir aus den verschiedensten Kategorien aus unseren Favoritenlisten den Kursverlauf von den 10 besten Fonds dargestellt. Bitte entnehmen Sie der vorstehenden dazugehörigen Tabelle den Renditeverlauf für 5 Jahre kumuliert und pro Jahr.

¹⁰ FVBS, Finanzen- Vergleichs- und Beratungssoftware, München, Auswertung 1.7.2012 bis 30.6.2017.

Obwohl es jeweils um besonders gut positionierte und sehr Rendite-starke Fonds geht, sind die Renditeunterschiede erheblich. So hat der insgesamt und aktuell per 30.06.017 Rendite-stärkste Fonds in der Tabelle, der Main First Germany Fonds A in den letzten 5 Jahren eine Durchschnittsrendite von 23,95% pro Jahr, oder kumuliert, also insgesamt in den letzten 5 Jahren einen Zuwachs von 192,49% erwirtschaftet. Aus einer Investitionssumme von 10.000 Euro vor 5 Jahren wäre mit diesem Fonds, durch einen Gewinn von 19.249 Euro, ein Kontostand von 29.249 Euro entstanden.

An 10. Stelle in dieser Tabelle „unserer“ 10 besten Aktienfonds aus unterschiedlichen Kategorien steht der Robeco BP US Select Opportunities Eq.D \$ mit einer Rendite von „nur“ 18,21% pro Jahr, oder mit einer kumulierten Rendite von 130,81%. Das entspricht einem Wertzuwachs von 13.081 Euro.

In der Rendite pro Jahr besteht damit ein Unterscheid von 5,74% und bei der kumulierten Fünfjahresrendite 6.168 Euro zwischen dem Erstplatzierten und dem an 10. Stelle platzierten Fonds.

Während wir das schreiben sind die Kurse und damit auch die Renditen dieser 10 Fonds und aller anderen hier nicht genannten Fonds aus unseren Favoritenlisten, bereits andere. Schon in wenigen weiteren Monaten kann die Renditehierarchie sich verschieben und es können von außen andere Fonds diese Besten von ihren vorderen Plätzen verdrängen.

Ein breit, vorteilhaft gewichtetes und international aufgestelltes und professionell betreutes Depot, sollte solche Veränderungen rechtzeitig zu berücksichtigen versuchen. Innerhalb von 3 bis 5 Jahren sollten deshalb in einem Depot Teilumschichtungen und/oder Veränderungen durch Nachinvestitionen durchgeführt werden. Es ist nicht wichtig immer in den gleichen Fonds investiert zu sein, das könnte sogar Renditenachteile auslösen, wichtig ist jedoch immer investiert zu bleiben. So können aus dem Bestand jederzeit Bedarf-entsprechend Entnahmen getätigt werden. Wenn diese Entnahmen langfristig und durchschnittlich niedriger als die Wertentwicklung der Investitionssumme sind, dann kann sich der Wert des Depots sogar, trotz solcher Entnahmen, fast ununterbrochen ohne Kapitalverzehr erhöhen, dass jedoch immer nur solange die Kurse- und Gewinne entsprechend durchschnittlich weiter steigen.